

Tageszeitung im Schülerklub

Die Storkower Firma alca mobil spendiert der Europaschule ein Jahresabo für die MOZ

Storkow (MOZ) Die Europaschule Storkow ist die erste Schule im Verbreitungsgebiet des Oder-Spree-Journals, die stolz darauf sein kann, einen MOZ-Lesepaten beim Namen nennen zu dürfen. Für ein ganzes Jahr hat die ortsansässige Firma alca

mobil der Schule ein Abo unserer „Märkischen Oderzeitung“ spendiert. Die ist nun ab sofort in der Leseecke im Schülerklub zu finden. Zum Auftakt gab es dort gestern eine symbolische Zeitungsschau mit allen Beteiligten.

Von IRIS STOFF

„Ich wünsche Euch viel Spaß beim Lesen“, richtete Tom Heyner von der Firma alca mobil das Wort an die anwesenden Schülerinnen und Schüler und betonte: „Es ist wichtig, die eigene Sprache zu meistern. Die gut zu beherrschen, ist eine Voraussetzung, um weitere Sprachen zu lernen. Das wird heutzutage immer wichtiger.“ Und Heyner, der einer der Chefs des seit über zehn Jahren in Storkow ansässigen Exporteurs für Fahrzeugzubehör ist, weiß, wovon er redet. Das Unternehmen hat Geschäftsbeziehungen in viele Länder der Welt, besonders nach Mittel- und Osteuropa. Ohne gut ausgebildete Mitarbeiter geht es da nicht. Und so hat Tom Heyner überhaupt nicht gezögert, als die Anfrage unserer Redaktion kam, ob er MOZ-Lesepate werden möchte. Durch sein gespendetes Abo kann unsere Tageszeitung jetzt ein Jahr lang täglich in der Europaschule gelesen werden.

Die Leseecke hat ihren Platz im Schülerklub gefunden. Dort können die Schülerinnen und Schüler dann in den großen Pausen oder Freistunden gemütlich in der Zeitung schmökern, die in einem hölzernen Zeitungshalter befestigt ist, und sich wie in einem schicken Café fühlen. „Wir bedanken uns ganz herzlich bei unserem Lesepaten und bei der MOZ“, sagte Schulleiter Ingolf Knobloch. Diese Initiative füge sich sehr gut in die Bemühungen der Schule



Ermuntern zum Zeitunglesen: Landrat Manfred Zalenga, MOZ-Lesepate Tom Heyner, Sozialarbeiter Christoph Jänisch und Schulleiter Ingolf Knobloch (von links)

ein, die Lesekompetenz bei den Schülern zu stärken. Es sei leider längst nicht mehr so, dass es in jeder Familie eine Tageszeitung gebe, so der Schulleiter. Das habe oft finanzielle Gründe, liege allerdings auch an den veränderten Mediengewohnheiten. „Als Schule sind wir in der Pflicht, darauf zu reagieren.“

Auch Landrat Manfred Zalenga, der es sich als Schirmherr der Aktion nicht nehmen lassen, bei dem Termin dabei zu sein, ermunterte die Kinder, die Gelegenheit zu nutzen und tüchtig Zeitung zu lesen: „Lesen bildet, und Bildung macht Zukunft“, sagte er. „In der MOZ könnt Ihr erfahren, was in der Re-

gion los ist, und ich muss Euch sagen, die Kinderecke jeden Tag auf Seite 2 des Lokalteils, die ist richtig Klasse. Die lese ich auch gerne, da erfährt man immer noch was Neues. Auch die Witze sind nicht schlecht.“

Das konnten auch Pia und Tim aus der 5a anschließend nur bestätigen. Bei ihnen zu Hause gibt es die MOZ, und genau diese Seite schauen sich die beiden immer zuerst an. Ihr Klassenkamerad Niklas, der in Philadelphia wohnt, interessiert sich vor allem für den Sport. Auch da ist er gestern fündig geworden. Immerhin haben die Fußballer von Germania Storkow zum dritten Mal in Folge ein Spiel in der Lan-



Wir suchen viele Menschen, die MOZ-Abonnements für Schulen spenden. Ein Abo kostet von Montag bis Sonnabend 20,90 Euro pro Monat. Wenn Sie Pate werden wollen, schreiben Sie einfach eine E-Mail an beeskow-red@moz.de, rufen an (03366 40250) oder schreiben an: MOZ, Oder-Spree Journal, 15841 Beeskow, Postfach 2.

desklasse gewonnen. Der Renner beim Blättern in der Lokalausgabe ist gestern im Schülerklub aber das Jugendweihefoto von Schülern aus der 8b gewesen. „Ich bin auch da drauf“, freute sich Dominique König. „Meine Oma hat mich heute früh schon um fünf geweckt, um mir das Bild zu zeigen.“